

**„Ein-Euro-Jobs“ vernichten Arbeitsplätze! Proteste in Jüterbog.**

Einige Aktivisten des Jüterboger Bündnisses gegen Sozialabbau führten am 04.04.2007 um 17:00 Uhr im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche [Gegen-Armut-2007] eine Protestaktion gegen „Ein-Euro-Jobs“ durch.



**Am Rande** einer belebten Einfallstraße imitierten sie exemplarisch eine Baustelle wie sie vielerorts im Lande zu finden sind, und an welchen so genannte „Ein-Euro-Jobber“ beispielsweise zur Pflege der Straßenränder eingesetzt werden.

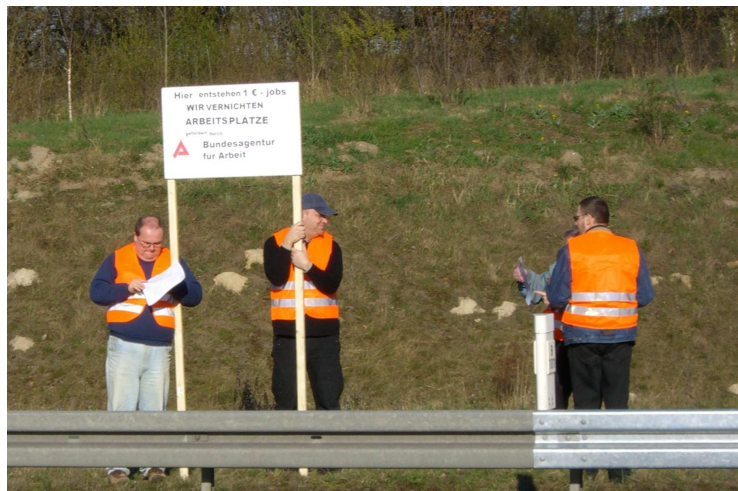
**Den Straßenbauämtern** auf Landes- aber auch auf kommunaler Ebene wird durch den Einsatz dieser „Zwangsarbeiter“ der Abbau regulären Personals, wie er seit Jahren von unseren „Spar-Reformern“ vehement gefordert wird, wesentlich erleichtert.

**Das angebliche Ziel** dieser **Pseudo-Jobs**, „Wiedereingliederung“, „Qualifizierung“, „Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit“, etc.,

kann man getrost als dreiste Lüge bezeichnen. Denn letztlich dienen sie dazu, die Kraft der Gewerkschaften und somit die der Lohnarbeiter zu schwächen, und den freien Fall der Löhne nach unten zu beschleunigen. Denn wer gezwungen wird für einen Euro zu arbeiten, den kann man selbstverständlich auch für 3,- Euro an die Privatwirtschaft verscherbeln.

**Wir sind gegen „Ein-Euro Jobs“, ...**

1. weil sie Arbeit ohne Lohn bedeuten, mit der Altersarmut vorprogrammiert wird,
2. weil sie eine neues Instrument zur Disziplinierung und Ausbeutung von Erwerbslosen sind und zur Bereinigung der Statistik dienen,
3. weil sie zur Durchsetzung von Niedriglöhnen und der Verschlechterung von Arbeitsbedingungen insgesamt benutzt werden,
4. weil sie reguläre Arbeitsplätze vernichten,
5. weil sie die Tür öffnen für weitere Kürzungen der öffentlichen Haushalte und somit die geplanten Steuersenkungen für Unternehmen und Kapitalbesitzer finanziert werden können,
6. weil sie Beschäftigte und Erwerbslose gegeneinander ausspielen,
7. und weil wir genug haben von leeren Versprechungen der Politik, die uns eine weitere Maßnahme zum Lohndumping und Sozialabbau als „Chance“ und als „Wundermittel“ gegen die Arbeitslosigkeit verkaufen wollen!



Wir fordern

- **Einen gesetzlichen Mindestlohn von 10,- Euro/Stunde**
- **Eine 30-Stunden-Woche bei vollem Lohn- und Personalausgleich**
- **Ein Grundeinkommen von mindestens 500,- Euro (in einem ersten Schritt), ohne Bedürftigkeitsprüfung.**